

# Chefs wollen positive Schlagzeilen

- Neue Angebote für
- Echt-Bodensee-Card
- Bodensee-Erlebniskarte ist künftig zubuchbar
- Neue Buslinie fährt im Sommer 2017 testweise

VON MARTIN DECK

**Bodenseekreis** - „Familie Blum freut sich auf den Urlaub am Bodensee - wenn nur nicht alles so teuer wäre“, mit diesem Satz beginnt ein Werbefilm für die „Echt Bodensee Card“ (EBC). Eben diese Touristenkarte, die im kommenden Jahr im Bodenseekreis sowie in Bodman-Ludwigshafen eingeführt wird, soll die Lösung für das Finanzproblem von Familie Blum sein. Die neue Karte, die über die Kurtaxe mit einem Euro pro Tag und Gast finanziert werden soll, bietet allen Übernachtungsgästen der teilnehmenden Gemeinden die freie Fahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr. Keine Parkplatzsuche, keine Staus und Ermäßigungen an den Kassen zahlreicher Attraktionen: Mit diesen Argumenten werben die Macher für ihre Karte, denn die „spart Zeit, Geld und Nerven“, wie es im Fazit des Werbefilms heißt.

Die Verantwortlichen um Enrico Hess, Geschäftsführer der betriebenen Deutschen Bodensee Tourismus GmbH (DBT), Bernd Hasenfatz, EBC-Projektleiter beim Verkehrsverbund Bodo, und Landrat Lothar Wölflé haben zum Pressegespräch ins Hagnauer Hotel Löwen geladen, um die Wogen zu glätten, die in den vergangenen Wochen durch immer stärker werdende Kritik entstanden sind. „Ich fühle mich wohl beim Thema EBC“, sagt etwa Wölflé, „weil wir etwas tun, was wir längst hätten tun müssen.“ Schließlich gebe es in anderen Tourismusregionen bereits seit Langem vergleichbare Angebote, greift der Landrat das gerne zitierte Argument des Wettbewerbsnachteils auf.

Wölflé widerspricht auch ganz gezielt zwei häufig geäußerten Kritikpunkten: zum einen dem Vorwurf der mangelnden Information („Ich weiß nicht, ob ich über ein anderes Projekt im Landkreis die Kreisräte so sehr informiert habe, wie nun die Öffentlichkeit über die EBC informiert wird“), zum anderen der Behauptung, über die EBC werde nur der Verkehrsverbund Bodo subventioniert („Wer das behauptet, hat keine Ahnung vom ÖPNV“). Vielmehr sei Bodo dazu verpflichtet, mit den 75 Cent, die pro Gast und Nacht an den Verkehrsverbund abgeführt werden, Zusatzangebote für Touristen zu schaffen.

Wie diese Zusatzleistungen aussehen können, soll sich in einem Pilotprojekt in den Sommerferien 2017 zeigen. Dann soll eine neue Buslinie, der sogenannte „Echt Bodensee Bus“, im Stundentakt die Orte und Sehenswürdigkeiten entlang des Bodenseeuferes von Langenargen bis Bodman-Ludwigshafen verbinden. Der Bus verkehrt vorerst aber



Silvia Barber (links), die bereits seit vielen Jahren mit einem elektronischen Registrierungssystem in ihrem Hotel in Oberstaufen arbeitet, erklärt Manuela Kneissler von der DBT den Umgang mit der elektronischen Karte.  
BILDER: MARTIN DECK

## Touristenkarten am See

► Die „Echt Bodensee Card“ erlaubt Touristen die kostenlose Nutzung des ÖPNV und soll Rabatte und Marketing bündeln. Die Karte ist für Touristen kostenlos, 1 Euro pro Gast und Nacht bezahlen die Gemeinden, die die Ausgaben auf die Kurtaxe umlegen können. Die Karte soll 2017 eingeführt werden, ein nachträglicher Einstieg ist für Kommunen

und touristische Einrichtungen jederzeit möglich.

► Die Bodensee-Erlebniskarte ist eine Kaufkarte und umfasst rund 160 internationale Attraktionen rund um den Bodensee. Die Preise beginnen bei 40 Euro für drei Tage und enden bei 140 Euro für 14 Tage.

► Die VHB-Gästekarte ist ein vergleichbares Pendant zur EBC und dient als Rabattkarte für den ÖPNV im Verkehrsverbund Hegau-Bodensee. (mde)



Demonstrieren Zufriedenheit (von links): DBT-Geschäftsführer Enrico Heß, Landrat Lothar Wölflé, Bodo-Projektleiter Bernd Hasenfatz und IBT-Geschäftsführer Jürgen Ammann.

nur in den Sommerferien. „Für mehr reichen die Mittel vorerst nicht“, sagt Bodo-Projektleiter Hasenfatz. „Wenn weitere Gemeinden hinzutreten, kann das Angebot räumlich und zeitlich ausgedehnt werden.“ Zusätzlich sei ein Zusatzangebot der Tageskarte Euregio Bodensee, die auch länderübergreifend in Österreich und der Schweiz gilt, für die EBC geplant.

Zudem verkündeten die Planer eine weitere Neuheit: Karteninhaber der EBC sollen künftig einen Vorteilspreis

beim Kauf einer Bodensee-Erlebniskarte (BEK) erhalten. „Für uns liegt eine Chance darin, mehr Geschäftsstellen zu generieren, auch Einheimische gezielt anzusprechen und unser Angebot flexibel an die EBC anzupassen“, erklärt Jürgen Ammann, Geschäftsführer der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT), die die Erlebniskarte betreibt. Über diesen Umweg können Touristen mit der EBC nun doch auch noch Vergünstigungen bei den Bodensee-Klassikern erhalten, nachdem die

zehn besucherstärksten Attraktionen am See eine direkte Rabattierung für EBC-Kunden ausgeschlossen hatten. Wie hoch der Vorzugspreis ausfällt und wie die beiden Systeme miteinander verbunden werden, möchte Ammann noch nicht verraten: „Wir haben uns erst kürzlich grob darauf verständigt.“ Von einer Hau-Ruck-Aktion, um die EBC nach den Negativmeldungen der vergangenen Wochen zu stärken, wollen aber weder er noch Enrico Heß etwas wissen. „Das ist keine unmittelbare Reaktion auf die Geschehnisse der letzten Wochen“, erklärt Heß. Vielmehr sei eine Kooperation mit der BEK von Anfang an geplant gewesen. „Die Idee, wie wir es umsetzen können, ist uns aber erst vor Kurzem gekommen“, ergänzt Ammann, der betont, wie wichtig die Bündelung aller Einzelkarten zu einer Touristenkarte für den gesamten Bodenseeraum sei.

Dementsprechend enttäuscht sei Ammann von der Entscheidung der Konstanzer Kreisräte gewesen, die eigene VHB-Karte zu stärken und der EBC eine Absage zu erteilen. Für die IBT, die ihre BEK an beide ÖPNV-Karten andocken kann, bedeutet das, dass sie mit zwei verschiedenen Systemen arbeiten muss. „Das tut mir persönlich am meisten weh“, sagt auch Landrat Wölflé zur Entscheidung des Konstanzer Kreisrats. „Aber die Türen stehen nach wie vor offen, wir bleiben im Gespräch.“ Doch auch ohne die Einbeziehung des Landkreises Konstanz glaubt Wölflé an den Erfolg der EBC. „Ich bin überzeugt: Wenn wir das System erst einmal haben, war nie jemand dagegen“, sagt der Landrat und blickt in die zufriedenen Gesichter seiner Mistretter. Auch die Zeichentrickfamilie Blum auf der Leinwand lächelt glücklich.